



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
109 (1899)**

36 (5.2.1899)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-77453](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-77453)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adressen:
"Journal Mannheim"
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2870.
Abonnement:
60 Bg. monatlich.
Einzelhefte 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.80 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnen-Zeile 20 Bg.
Die Anzeigen-Zeile 60 Bg.
Einzel-Nummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
Herr C. G. Opp.
für den lokalen und prov. Theil
Herr W. Müller.
für den Anzeigen-Teil:
Herr H. Pfeil.
Notationsdruck und Verlag des
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckereis.
(Erlaubt Mannheim-Lyograph.
Anstalt.)
(Das "Mannheimer Journal"
ist Organ des sa. rheinischen
Bürgerbundes.)
Jahrgang in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6. 2

Lesende und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6. 2

Nr. 36.

Samstag, 5. Februar 1899.

(Telephon-Nr. 218.)

Zur Lage.

Die Lokalitätsbedingungen, die aus Anlaß der hochherzigen Schenkung des Kaisers auch im Centrum laut geworden sind und ihren prägnantesten Ausdruck in der Rede des Grafen Ballestrem gefunden haben, erhalten, so sehr erfreulich sie Manchen klingen mögen, doch eine eigenartige Beleuchtung durch das Bestreben, der Gefolgschaft gegenüber den Anschein aufrecht zu erhalten, als ob erst nach der Schenkung und in Folge derselben die Intentionen der maßgebenderen Stellen den Anspruch auf Vertrauen nun auch der katholischen Bevölkerung erworben hätten. Niemand wird bestreiten, daß eine Masse, die oermmittelt eines kunstreichen Beeinflussungsapparats ein Menschenalter lang mit Mißtrauen gegen Staat und Krone erfüllt worden, sich ohne Weiteres nicht über Nacht in einen, von klugem Handelsmann geleiteten Opportunismus hineinzuverwandeln läßt. Bringt man daher in Rechnung, daß den "Getreuen" in Folge dessen etwas Feuerwerk vorgemacht werden muß, damit sie, ob der neuen Aera nicht in Verwirrung gerathen und bei der Stange bleiben, so darf dies doch nimmermehr so weit gehen, daß die bisherige Reichspolitik im härenen Büßergewande vor der "regierenden Partei" erscheine.

Umso mehr glauben wir, auf diesen Punkt hinweisen zu müssen, weil gleichzeitig mit den Kundgebungen der Ergedenheit nach dem Throne hin ins Land hinaus eine Politik betrieben wird, die die Stellung Preußens im Reiche zu untergraben und zwischen diesem größten Bundesstaate und den übrigen deutschen Staaten Mißtrauen zu säen bemüht ist. Ein typisches Beispiel ist ein Artikel, der eben durch die literale Presse geht und den preussischen Staat auf dem Gebiet der Eisenbahnpolitik als den "Oger" hinstellt, der die "Kleinen" am liebsten so bald als möglich verschlingen möchte. "Die preussische Eisenbahnpolitik", so beginnt diese Verheerung, "scheint für die Nachbarstaaten nicht eben zu den Annehmlichkeiten zu gehören. Man erinnert sich, wie durch entsprechende "Institutions" die hessische Ludwigsbahn zum Schaden wurde, und wie man nach der Verstaatlichung dieser Bahn in Süddeutschland, besonders in Baden, Angst bekam vor den Konkurrenzmanövern des starken Nachbarn. In Baden munkelte man schon mißtrauisch von einem geplanten Verkauf der Bahnen an Preußen, wurde dann aber durch eine bestimmte Erklärung der Regierung wieder beruhigt. Von Süddeutschland scheint denn auch zunächst abgesehen worden zu sein. Dafür müssen aber liebe Nachbarn in Norddeutschland die preussische Eisenbahnpolitik um so schärfer spüren."

Ehe wir zu diesen "lieben Nachbarn" übergehen, muß festgestellt werden, daß Hessen mit der preussisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft zufrieden ist, zumal dieselbe zu einer ganz erheblichen Vervollständigung und Vermehrung der früheren Beamtenbesetzung der hessischen Ludwigsbahn geführt hat, ferner, daß das gedachte "Gemunkel" in Baden von dem Organ des gut beleumdeten Führers des hessischen Reichstags gemacht und selbst dann noch aufrecht erhalten worden, als prompt darauf ein glaubwürdiges Dementi erfolgte. Die lieben Nachbarn in Norddeutschland, die dann weiter erwähnt werden, sind Braunschweig und Lippe, — ob wohl aus Detmold bereits ebenfalls von beiderseitiger Seite eine Erklärung veröffentlicht worden ist, daß von einer auf dem Gebiet der preussischen Eisenbahnverwaltung sich gegen Detmold belaudenden Animosität nicht die Rede sein kann. Warum diese Erklärungen aber angestellt werden, das sagt folgendes Schriftstück: "Als in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts Preußen den Zollverein gegründet hatte, wurde von den Nachbarn bitter geklagt über die Rücksichtslosigkeit, mit der sie behandelt wurden, um sie in den Verein hineinzuzwingen. Die Zollvereinspolitik hatte aber doch wenigstens einen großen Zug und kann als Vorarbeit für die Einigung Deutschlands betrachtet werden. Die fiskal. Eisenbahnpolitik v. heute dagegen ist kleinlich und nach erzwungener Einheit dieser geradezu schädlich. Wegen dem die paar Mark, welche die preussische Staatskasse dadurch mehr verdient, den Verlust an Sympathie und Vertrauen auf der Preußen aus diese Politik bei den wehrlosen Nachbarn erwächst?"

Darauf kam es an; Preußen brutalisiert "wehrlose Nachbarn": Dänen, Polen, Detmolder, und wenn es im Bundesrath einen anderen Bundesstaat überstimmt, diesen Bundesstaat — bis in infinitum. "Gerechtigkeit" aber wird es dann üben, wenn es im neuen Deutschen Reiche auf jede Initiative verzichtet und sich der "regierenden Partei" unterwirft oder vielmehr, den klugen Leuten, die dahinter stehen.

Der Aufschwung des deutschen Handels.

Unter der Aufschrift "Die Entwicklung der kommerziellen, industriellen, maritimen und Verkehrsinteressen in Deutschland seit dem Ende des französisch-deutschen Krieges" hat der Handelsattaché der britischen Botschaft in Berlin, Herr Gastrell, dem Auswärtigen Amte in London einen Bericht erstattet, der dem deutschen Unternehmungsgeist einen glänzenden Tribut der Anerkennung zollt und der englischen Handelswelt Stoff zu erstem Nachdenken liefert. Die Londoner Morgenblätter veröffentlichen lange Auszüge aus dem Bericht, der auch Manches enthält, was von Interesse für deutsche kommerzielle und industrielle Kreise ist. Er ist zumal von Interesse in dem Augenblicke, wo Großbritannien und Deutschland bestrebt sind, durch einen neuen Vertrag

die Fortdauer der Handelsbeziehungen zu sichern, die bisher zwischen den beiden Ländern bestanden. Der Verfasser lenkt die Aufmerksamkeit auf die Thatsachen, daß Deutschland sich zur dritten Handelsnation der Welt gemacht habe, daß es auch die drittgrößte Handelsflotte besitze, daß es thätig überall sei und seinen Handel in jeder Hinsicht flott betreibe, daß es seine Kriegsmarine wesentlich vergrößert, daß es sein Eisenbahn- und Kanalwesen entwickelt und kraft seiner Staatsbahnen dem Handel beständig unter die Arme greife, daß es Dampferlinien subventionire und die größten Dampfer baue, daß es seine Rheben und Häfen entwickelt und daß Hamburg nächst London der bedeutendste Hafen in Europa sei. Weiter schreibt Herr Gastrell laut "Magdeb. Zig.":

"Mit der Gründung des deutschen Reiches in 1871 begann die kommerzielle Größe Deutschlands. Vordem verhinderte der Mangel einigen Vorgehens unter den deutschen Staaten die Ausdehnung. Bismarcks Anstrengungen, dem einigen und wieder-geborenen Deutschland den Handelsgeist und die kraftvolle Energie der alten Hansestädte einzuflöhen, wurden von dem Volke, das für Handelsunternehmungen ungewöhnliche Begabung besitzt, selber unterstützt. Seine charakteristische Gründlichkeit hat ihm geholfen, seine jetzige Stellung auf jedem Handelsgebiete zu erreichen. . . . Diese höchst werthvolle Charakteristik hat alle Schichten der Bevölkerung durchdrungen und ihre Wirkungen sind sichtbar in der Weise, wie jedes private oder nationale Unternehmen durchgeführt wird: keine Einzelheiten gelten als zu unbedeutend in der Erreichung eines gegebenen Zieles; keine Mühe wird gespart in dem Bestreben, Details zu bewältigen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß es ihr in dem Wettbewerbe mit anderen Nationen eher durch eine Menae kleiner Neuerungen, als durch große Veränderungen gelungen ist, die wichtigste Handelsmacht auf dem Continente zu werden, die größte nach Großbritannien und den Vereinigten Staaten."

Den Aufschwung des deutschen Handels seit 1871 veranschaulicht der Verfasser durch voluminöse Statistiken, die Anspruch auf große Genauigkeit und Vollständigkeit zu besitzen scheinen. Seinen Landeskunden sagt er, daß sie im Schiffsbau und allen Metallindustrien lebhafteren Wettbewerb als je zu erwarten haben.

Das zwanzigste Jahrhundert wird sicherlich eins sein, in welchem der Wettkampf auf kommerziellen Gebiete eine niemals vorher gekannte Wichtigkeit annehmen wird."

Ferner empfiehlt Herr Gastrell den britischen Industriellen, sich durch Deutschland nicht auf der Pariser Ausstellung von 1900 ausstecken zu lassen, da die deutsche Regierung keine Anstrengung scheue, um jede andere Nation dort zu überstrahlen.

Die deutschen Kriegsschiffbauten im Jahre 1899.

Nachdem die Beratungen über den Marine-Etat in zweiter Lesung abgeschlossen und bekanntlich in Folge der Wirkungen des Flottengesetzes sehr ruhig und sachgemäß verlaufen sind, läßt sich ein Ueberblick über die im Jahre 1899 auszuführenden Kriegsschiffbauten für die deutsche Marine gewinnen.

Im Ganzen werden sich im Jahre 1899 im Bau befinden: 8 Panzerlinienschiffe, 7 große Kreuzer, 4 kleine Kreuzer, 2 Kanonenboote und 2 Torpedobootdivisionen von je 6 Divisionbooten (Torpedojägern). Die Schiffsbauten sind folgende:

1. Linienschiff "Kaiser Friedrich III.", (Ersatzbau für das austrangirte Panzerschiff "Preußen"). Für dieses Schiff wird im Etatsjahre 1899 die 5. und Schlussrate von 50 000 M zur artille-ristischen Ausrüstung verwendet werden.

2. Linienschiff "Kaiser Wilhelm II.", ein Schwester Schiff des vorgenannten Panzerschiffs "Kaiser Friedrich III.", welches bekanntlich in gewissem Grade das Typschiff für die neuen Panzerlinienschiffe der deutschen Marine bildet. Für "Kaiser Wilhelm II.", welcher den Ersatz für das austrangirte Panzerschiff "Friedrich der Große" bildet, wurde für das Etatsjahr 1899 eine Schlussrate von 4 270 000 M bewilligt, außerdem wird zur artille-ristischen Ausrüstung des Schiffes eine 4. Rate von in Summa 1 Million verwendet werden.

3. Das Panzerschiff Ersatz "König Wilhelm". Für dieses wird im laufenden Jahre die bewilligte 3. Rate von 4 Millionen Mark für den Schiffsbau verwendet werden, so daß von der Anschlagssumme von 14 120 000 M dann noch 10 120 000 M verwendet sind. Zur artille-ristischen Ausrüstung dieses Schiffes ist eine 2. Rate von 1 Million ausgeworfen, so daß noch 3 Millionen hierauf zu verwenden bleiben und zur Torpedoausrüstung die 2. Rate von 300 000 M.

4. und 5. Zum Bau der Linienschiffe "A" und "B" wird je eine 2. Rate von 5 500 000 M verwendet, zur artille-ristischen Ausrüstung derselben je eine zweite Rate von 1 Million und zur Torpedoausrüstung die 1. Rate von je 300 000 M.

6.—8. Zum Bau der drei Linienschiffe "C, D, E" werden die ersten Raten von je 2 Millionen Mark verwendet; die Kosten für den Schiffbau stellen sich bei diesen Linienschiffen ebenso wie bei den Neubauten "A" und "B" auf 14 250 000 M, also um je 130 000 M höher als für die unter 1.—3. genannten Linienschiffe. Für die Linienschiffe "C, D, E" werden zur artille-ristischen Ausrüstung die ersten Raten im Betrage von je 500 000 Mark verwendet.

Ferner befinden sich in Bau und sind größtentheils schon vollendet: 7 große Kreuzer und zwar:

Der große Kreuzer "Fürst Bismarck". Der große Kreuzer "A". Die großen Kreuzer "Hertha" (die nur noch geringfügigen Ausbesserungen unterworfen wird), "Victoria Luise", "Fregata", "Vinea" und "Gansa".

An kleinen Kreuzern befinden sich im Bau: Die Kreuzer "A", "B", "C" und "D".

An Kanonenbooten befinden sich im Bau: Ersatz "Wolf" und Ersatz "Habsicht".

An Torpedobooten befinden sich im Bau, wie oben erwähnt, zwei Torpedobootdivisionen von je 6 Fahrzeugen.

Im Ganzen befinden sich auf deutschen Werften im Jahre 1899 33 Kriegsschiffe und Fahrzeuge in Arbeit. Von diesen gehören zur Schlachtflotte 15 (8 Linienschiffe, 7 große Kreuzer), zu den Schiffen für den Auslandsdienst 6 (4 kleine Kreuzer, 2 Kanonenboote) und für die heimische Küstenverteidigung 12 (Torpedobooten in zwei Divisionen).

Der neue Grundstock unserer Kriegsschiffbauflotte ist also auf dem besten Wege, fertig zu werden. Im Interesse einer wirklichen Wehrhaftigkeit zur See kann man nur mit Freuden begrüßen, daß unsere Kriegsschiffe recht bald ihre selbgeschlossene Gestalt erreicht und in derselben über durchweg wirklich kriegsbrauchbare Schiffe verfügt.

Kurze Nachrichten.

Den Gesetzentwurf über kaiserliche Ehrengerichte für Aerzte lobt die "Deutsche mediz. Wochenschr." Sie verlangt, daß die etwa in Verletzung noch obwaltenden Bedenken von einer weiteren Geltendmachung nach außen hin Abstand nehmen sollen: "Wer bei der jetzigen Sachlage noch in schroffer Oppositionsstellung verharret, der bekundet damit, daß er, sei es aus doktrinärem Redehaberel, oder aus anderen, mehr persönlich gekärbten Motiven, auf eine Verhinderung an dem Ausbau des allseitig als notwendig und nützlich für den ärztlichen Stand erkannten Organisationswerkes andauernd verzichtet."

Beitrag der Banlgesehvorange petitionirt auch die Handelskammer in Dresden bei dem Reichstag: "Derselbe wolle dem Artikel 5 (Verbot für die Privatnotenbanken, unter dem Zinsfuß der Reichsbank zu diskontieren) seine Zustimmung versagen, dagegen beschließen, daß die Privatnotenbanken gesetzlich verpflichtet werden, bei eintretender Goldgefahr nicht unter dem Diskontofuß der Reichsbank zu diskontieren."

Berliner Blätter melden: Die Einführung eines neuen Infanteriegewehrs steht bevor. Sämmtliche königliche Gemeindefabriten sind mit der Herstellung des neuen Modells so weit vorgeschritten, daß schon in nächster Zeit mit der Massenfabrikation begonnen werden kann.

Der erste Vorsitzende des B. d. L. von Wangenheim, theilte mit, die wirtschaftliche Vereinigung des Reichstags werde in den nächsten Tagen gebildet werden, das Genium aber werde der Vereinigung voraussichtlich nicht beitreten.

Cecil Rhodes ist in Brüssel eingetroffen und hatte eine Unterredung mit dem König der Belgier in der Angelegenheit der Beilegung des Kongostates an der transafrikanischen Eisenbahn. Die Unterredung wird eine entscheidende Bedeutung für die Durchführung des Projektes beilegen.

In Algier wurde der jüdische Hilfsarzt des öffentlichen Krankenhauses Jaid begraben, der in der Pflege Typhuskranker selbst von der Seuche ergriffen und weggerafft wurde; zum ersten Mal seit dem Beginn der antisemitischen Bewegung in Algerien sah man christliche Algerier in ziemlicher Anzahl einem jüdischen Leichenzuge folgen und an einer eindrucksvollen Trauerfeier am offenen Grabe theilzunehmen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 5. Februar 1899.

Mit dem Vermerk "Stimmt auch für Mannheimer Verhältnisse", erucht uns ein Leser unseres Blattes um Aufnahme des nachfolgenden Eingehands der Reichsruher "Bab. Vbzg.": Vom Oberland, 1. Febr. In jetziger Jahreszeit, in welcher der Seams mehr wie in den Sommermonaten an sein Bureau gefesselt ist, machen sich jene Mißstände, die durch zu starke Befestigung der Kanäle, schlechte oder gar keine Ventilation und obenoben mangelhafte Reinigung der Zimmer hervorgerufen werden, in höchstem Maße geltend und rufen mit Recht Beschwerden hervor. Dank der periodischen Visitation der Fabriken ist längst dafür Sorge getragen, daß für die Arbeiter nicht nur der nöthige Luftraum vorhanden, sondern es ist auch für die so nöthige Lüftung durch wirksame Ventilatoren Vorkehr getroffen. Während auch für sämtliche Schulen beratliche Maßnahmen getroffen sind, fehlt es in den Kanälen vieler Behörden zumest an allen diesen Vorkehrungen. Es wäre aber in der That höchst wünschenswert, wenn auch hier ähnliche Maßnahmen getroffen würden, denn abgesehen davon, daß viele Kanäle im Verhältnis zu ihrem Flächen- und Kubikraum zu stark besetzt sind, werden dieselben noch hart vom Publikum frequentirt, oder sind noch oben- drein mit Registraturen kombiniert. Welcher Staub und welche schlechte Luft sich aber in solchen Räumen entwickelt, zumal im Winter bei geschlossenen Fenstern und bei Gaslicht und Kohlenfeuerung, davon kann sich Jedermann selbst überzeugen. Auch die Reinigung der Zimmer durch Kustwischen, wodurch der Staub niedergebhalten und

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthaus-Anzeigen

Tagesordnung

der am
Donnerstag, den 9. Februar,
Vormittags 9 Uhr
beginnenden 1897

Bezirksamts-Tagung

1. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

2. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

3. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

4. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

5. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

6. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

7. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

8. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

9. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

10. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

11. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

12. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

13. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

14. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

15. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

16. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

17. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

18. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

19. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

20. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

21. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

22. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

23. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

24. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

25. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

26. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

27. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

28. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

29. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

30. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

31. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

32. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

33. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

34. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

35. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

36. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

37. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

38. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

39. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

40. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

41. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

42. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

43. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

44. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

45. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

46. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

47. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

48. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

49. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

50. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

51. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

52. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

53. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

54. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

55. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

56. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

57. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

58. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

59. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

60. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

61. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

62. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

63. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

64. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

65. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

66. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

67. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

68. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

69. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

70. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

71. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

72. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

73. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

74. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

75. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

76. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

77. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

78. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

79. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

80. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

81. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

82. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

83. Bericht des Christian Heinrich Bauer um Urlaub zum Betrieb einer Schaufelwerkstatt ohne Patentbesitz in Wetzlarstraße 48.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsantritt bet. Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Feb. 1874 sind Eltern, Erbsitz- und Lehrenten verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme an Fortbildungskursen anzuwerben und ihnen die zum Besuch derselben erforderliche Zeit zu gewähren. Zweck der Fortbildung ist die Erziehung der Kinder zu selbstständigen, nützlichem Leben. Die Fortbildungskurse sind in Mannheim, im Februar 1899, das Real- und die Volksschulen: Dr. Sickingen.

Bekanntmachung.

Die ungeschulten Schulverhältnisse bet. Durch § 4 des Gesetzes über den Elementarunterricht vom 13. Mai 1892 wird bestimmt, dass wegen ungeschulten Schulverhältnisses eines Kindes gegen Eltern oder deren Stellvertreter § 71 des Polizeiverordnungsbuches vom 31. Oktober 1892 zur Anwendung kommt, sofern die von Pflanzgerichteamt vorgeordnete Schulverhältnisse nicht geordnet sind. Die Eltern sind verpflichtet, die von Pflanzgerichteamt vorgeordneten Schulverhältnisse zu ordnen. Mannheim, im Februar 1899, das Real- und die Volksschulen: Dr. Sickingen.

Bekanntmachung.

Die ungeschulten Schulverhältnisse bet. Durch § 4 des Gesetzes über den Elementarunterricht vom 13. Mai 1892 wird bestimmt, dass wegen ungeschulten Schulverhältnisses eines Kindes gegen Eltern oder deren Stellvertreter § 71 des Polizeiverordnungsbuches vom 31. Oktober 1892 zur Anwendung kommt, sofern die von Pflanzgerichteamt vorgeordneten Schulverhältnisse nicht geordnet sind. Die Eltern sind verpflichtet, die von Pflanzgerichteamt vorgeordneten Schulverhältnisse zu ordnen. Mannheim, im Februar 1899, das Real- und die Volksschulen: Dr. Sickingen.

Süddeutsche Bank

OG Nr. 4 HANNHEIM OG Nr. 4
-Telephon Nr. 350.
Eröffnung von laufenden Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.
Provisionfreie Check-Rechnungen und Annahme der Baarotlagen.
Annahme von Wertpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenen und zur Verwaltung in offenem Zustande.
Vermietung von Tresorfächern unter Selbstverwaltung der Mieter in feuerfestem Gewölbe.
An- und Verkauf von Wertpapieren, sowie Ausführung von Börsenaufträgen an der Mannheimer und allen auswärtigen Börsen.
Discountirung und Einzug von Wechseln auf das In- und Ausland zu billigen Sätzen.
Anzahlung von Checks und Acceptiven auf alle Handels- und Verkehrsplätze.
Einzug von Coupons, Dividendenscheinen und verloosten Effekten.
Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Coursverlust und Controlle der Verlosungen. 84418

Golhaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungskapital am 1. Febr. 1899: 750 Millionen Mark. Bankfonds am 1. Febr. 1899: 250 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1898: 30 bis 180%, der Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherungsnehmer.
Direktor in Mannheim: L. Eichler, G. S., 28.

Gürarschulgeld.

Das Schulgeld für den Besuch der Bürgerschule — einschließlich des Unterrichtsgeldes — beträgt für die Zeit vom 23. Januar bis 23. April 1899 am Mittwoch, 8. Februar 1899 Donnerstag, 9. Febr. 1899 Freitag, 10. Febr. 1899 Samstag, 11. Febr. 1899 Sonntag, 12. Febr. 1899
Für Eltern, die die Rückzahlung des Schulgeldes durch den Schulbesuch zu ermöglichen wünschen, ist die Zahlung des Schulgeldes durch den Schulbesuch zu ermöglichen. Mannheim, den 31. Jan. 1899. Schulrat: Röberer.

Umzüge.

Expedition von Meisterflecken etc. Transport von Büchern, Plänen, Geiselschreibern unter voller Garantie übernimmt billig. 71951
J. Kratzert
K 2, 11. K 2, 11.
Bitte!
Unter unsern beschriebenen Konfirmanden befinden sich viele, welche sehr viele, welche armuthalber sich wegen Beschaffung ihrer Kleidung an uns gewendet haben. Um diesen Kindern entsprechen zu können, bitten wir die per möglichsten Mütter unserer Gemeindefrauen um gütige Hilfe und erklären es für äußerst wünschenswert, dass sie, um die Bedürfnisse zu befriedigen, über unsern Konfirmanden zu verfügen. Mannheim, 31. Januar 1899. Frau Kratzert, Schulrat.

Madhülfe-Unterricht

in Latein, Französisch, Rechnen, deutscher Sprachlehre u. s. w. besonders für jüngere, etwas benutzte Schüler, bei denen es nicht nur auf ein gutes Wissen, sondern auch auf einen guten Charakter ankommt. Mannheim, 31. Januar 1899. Frau Kratzert, Schulrat.

Ein durchdacht erfahrener Böglerin

wünscht noch einige Kunden in ihrem Hause aufnehmen in T 5, 2, 3. Stad. 79748

Versammlung Mannheimer Fuhrunternehmer.

Sonntag, den 5. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr
fi det in der Restauration G. Fahold, T 2, 15, (Nebenzimmer) eine
Wichtige Besprechung
fi det in der Restauration G. Fahold, T 2, 15, (Nebenzimmer) eine
Wichtige Besprechung
fi det in der Restauration G. Fahold, T 2, 15, (Nebenzimmer) eine
Wichtige Besprechung

Schützen-Gesellschaft.

Sonntag 5. Februar, Nachm. von 4 Uhr an
in neuem Schützenhause
Gesellige Unterhaltung
mit darauffolgendem Tanze.
Die verehrten Mitglieder und deren Angehörige: Labet hierzu freundlich ein.
Der Vorstand.
NB. Sämtliche Lokalkassen sind für die Gesellschaft Mitglieder reservirt.

Mannheimer Sängerkreis.

Sonntag, den 11. Februar 1899,
Abends 8 Uhr
fi det in den Lokalkassen der „Kaiserhütte“ unter
berühmter
Maskenball
fi det in den Lokalkassen der „Kaiserhütte“ unter
berühmter
Maskenball
fi det in den Lokalkassen der „Kaiserhütte“ unter
berühmter
Maskenball

Kaufm. Gesellschaft „Merkur“ Mannheim.

Engere Vereinigung des Kreisvereins Mannheim
im Verbands deutscher G. u. V. zu Leipzig.
Wir beschließen und ergeben anzuzeigen, daß
unser
Maskenball
am Sonntag, 12. Februar, Abends 8 Uhr,
in den alten Sälen des Badner Hofes
stattfindet.
Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder
nebst ihren Familienangehörigen, sowie Freunde
unserer Gesellschaft mit dem herzlichsten
Einladungsbriefe zu dem am Sonntag, 12. Februar,
Abends 8 Uhr, in den alten Sälen des Badner Hofes
stattfindenden Maskenball.
Ohne Karte ist der Zutritt nicht gestattet.
Der Vorstand.

Theatralischer Verein Mannheim.

Wir beschließen und hiermit ergeben anzuzeigen, daß unser
Masken-Ball
am Dienstag, den 11. Februar,
Abends 7 Uhr
im Saale der Kaiserhütte,
stattfindet, wozu wir unsere Mitglieder
nebst Familienangehörigen freundlich einladen.
Der Vorstand.
NB. Karten für Einzelnbesitzer sind Dienstag und Freitag
Abends im Lokal „zum Turm“, F 4, zu haben.

Turnverein Mannheim.

Gegründet 1846.
Wir theilen den hiesigen Damenkreisen mit,
daß sich in unserem Verein eine
Damenabtheilung
gebildet hat. Die Abendsabende finden in der hiesigen
Turnhalle K 6
Montag u. Freitag, Abends jeweils von
8 1/2 bis 9 1/2 Uhr
statt und laden wir Interessenten hierzu ein, mit dem
Bemerkung, daß in Rücksicht auf den bei anwachsender
Kälte eine weitere, von 8 bis 7 1/2 Uhr dauernde
Abtheilung, zu errichten.
Die Abendsabende betragen 2 Mk., bei
regelmäßiger Teilnahme ebenfalls 2 Mk. —
Anmeldungen mit Angabe der
wünschten Abtheilung der hiesigen Damenkreise
bitten wir schriftlich mit Wohnortangabe an den
Vorstand des Turnvereins gef. gelangen zu lassen.
Der Vorstand.

Paul Masskow, Optiker, E 3, 3.

langjähriger Geschäftsführer des
A. L. Levy.
empfiehlt sich in allen opt. An-
lässen zu soliden Preisen. 10127
Grün-Unterwegung von Heilen u. nach Arzt, Vertheil.
Reparaturen gut und billig.

Colosseumtheater in Mannheim.

Neckarvorstadt. Direktion: Friedr. Serkebaum.
Sonntag, 5. Febr. 1899: 2 Vorstellungen!
Nachmittags 4 Uhr u. Abends 8 1/2 Uhr
Auf vielseitiges Verlangen:
Sensationeller Erfolg. Lauchfolg grossartig.
Das Milchmädchen
von Kästner.
Große Lokalposse mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von F. M.
Kaufmann u. G. Hoffert. 12960

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 11. Februar, Abends 7 1/8 Uhr
Carnevalistische Abendunterhaltung mit Tanz
im Saalhaus.
Sonntag, den 12. Februar, Abends 5 Uhr
Sonntags-Schluss-Prob
im Gesellschaftshaus K 2, 32.
Dienstag, den 14. Februar, Nachmittags 1/3 Uhr
Kinder-Masken-Fest
im Stadtpark. 12952
Näheres durch Rundschreiben.
Der Vorstand.

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers.

Für die zuletzt erschienenen Romane
In den Stürmen des Lebens
Roman von Th. Schmidt.
Harte Schule
Roman von E. Dahlheim.
lassen wir eine überaus geschmackvolle
Einbanddecke in gepresster Leinwand
mit eingepreßtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches
herstellen.
Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich
Porto, 30 Pfennig. Wegen Einbindung dieses Betrages
von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese
Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten
und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen.
Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einband-
decke 20 Pfennig.
Diejenigen Abonnenten, welche obige Romane bei uns
abgekauft haben, wollen, haben für das Einbinden nicht
mehr den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. —
Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Bände
complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco
abgeliefert werden. Romane, welche dieser Ordnung
nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.
Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von
40 Pfennig, nebst 30 Pfennig für das Rückporto in Brief-
marken zukommen lassen.
Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann
beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare
vor dem
10. Februar
in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exem-
plare müßten wir einen höheren Preis berechnen.
Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten
dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet,
vor dem 31. Januar in unserer Expedition abgeben zu
wollen und bitten wir, bei Einlieferung das G. u. V. sofort
zu entrichten.

S 2, 2 Christian Bueck S 2, 2

Ein gross Rahmenfabrikation En detail
Bilder- und Spiegel-Einrahmungsgeschäft.
Besonders Lager in fertigen verkröpften Rahmen,
sowie Rahmenleisten in neuen Mustern von einfachster bis
zur höchsten Ausführung.
!! Solide und staubfreie Einrahmungen !!
!! Billigste Preise !!
Der Vorname von Wasser-Photographen, Gruppen-Bilder
von Vereinen, Fabriken u. dergl. Gelegenheiten. 11528

Mieth-Verträge

Dr. Haas'sche Druckerei
E 6, 2

Frankl & Kirchner

Electrotechn. Bureau
Lüster
HAUSINSTALLATIONEN
im Anschluss an die städt. Central-
10135

Paul Masskow, Optiker, E 3, 3.

langjähriger Geschäftsführer des
A. L. Levy.
empfiehlt sich in allen opt. An-
lässen zu soliden Preisen. 10127
Grün-Unterwegung von Heilen u. nach Arzt, Vertheil.
Reparaturen gut und billig.

Paul Masskow, Optiker, E 3, 3.

langjähriger Geschäftsführer des
A. L. Levy.
empfiehlt sich in allen opt. An-
lässen zu soliden Preisen. 10127
Grün-Unterwegung von Heilen u. nach Arzt, Vertheil.
Reparaturen gut und billig.

Paul Masskow, Optiker, E 3, 3.

langjähriger Geschäftsführer des
A. L. Levy.
empfiehlt sich in allen opt. An-
lässen zu soliden Preisen. 10127
Grün-Unterwegung von Heilen u. nach Arzt, Vertheil.
Reparaturen gut und billig.

Paul Masskow, Optiker, E 3, 3.

langjähriger Geschäftsführer des
A. L. Levy.
empfiehlt sich in allen opt. An-
lässen zu soliden Preisen. 10127
Grün-Unterwegung von Heilen u. nach Arzt, Vertheil.
Reparaturen gut und billig.

Paul Masskow, Optiker, E 3, 3.

langjähriger Geschäftsführer des
A. L. Levy.
empfiehlt sich in allen opt. An-
lässen zu soliden Preisen. 10127
Grün-Unterwegung von Heilen u. nach Arzt, Vertheil.
Reparaturen gut und billig.

Paul Masskow, Optiker, E 3, 3.

langjähriger Geschäftsführer des
A. L. Levy.
empfiehlt sich in allen opt. An-
lässen zu soliden Preisen. 10127
Grün-Unterwegung von Heilen u. nach Arzt, Vertheil.
Reparaturen gut und billig.

Arbeiterinnen zum ...

Gesucht: Eine tüchtige junge Frau ...

Lehrling: Für mein Garn- und ...

Ein ordentl. Mädchen, das ...

Wäsche für Hausarbeit ...

Schriftlicher Lehrling, mit den nötigen Schulkenntnissen versehen, auf Ötern gesucht.

Lehrling: Für mein Garn- und ...

Ein ordentl. Mädchen, das ...

Wäsche für Hausarbeit ...

Magazin mit Comptoir ...

Lehrling: Für mein Garn- und ...

Ein ordentl. Mädchen, das ...

Wäsche für Hausarbeit ...

J 8, 2 ...

K 2, 19 ...

K 4, 13 ...

K 8, 24a ...

L 12 part. 3 und 4 ...

L 13, 6 ...

L 14, 2 ...

L 15, 9 ...

L 15, 10 ...

L 15, 14 ...

L 15, 12 ...

Friedrichsring (Parkstraße 6) Eleganter 3. Stock 7 Zimmer, Bad etc.

Rheinbahnstr. 10, Neubau, schön bei der Rheinbahnüberführung.

Rosengartenstr. 17, 2. St., schöne Wohnung 6 Zim.

Gegenüber dem Schlossgarten und Rhein 7 Zim.

Schwöbingerstr. 64, 3. St., gut mit 3. d. 1. März u.

Schwöbingerstr. 172, 2. St., sch. absehb. Wohn. 2 Z., R. u.

Tatterfallstr. Nr. 37, nach dem Wasserthurm, 6 Zim.

Thorackerstr. 11, Parterrewohnung, 2 Zim.

Waldhofsstr. 2, 2. St. der Schwöbingerstr., schöne, gesunde

Waldhofsstr. 48, 3. Stock, 2 Zim.

Waldhofsstr. 58, 3. Stock, 2 Zim.

L 14, 2 ...

M 2, 12 ...

M 4, 1 ...

N 3, 2 ...

N 6, 6 ...

P 3, 1 ...

P 5, 4 ...

P 5, 15/16 ...

P 6, 1 ...

Q 2, 14 ...

Q 7, 11 ...

Q 7, 14b ...

R 3, 15a ...

R 6, 19 ...

R 7, 13 ...

S 1, 14 ...

S 4, 19 ...

S 5, 4 ...

T 3, 1 ...

T 4, 15 ...

T 4, 22 ...

T 5, 1 ...

T 6, 2 ...

U 5, 11 ...

U 5, 13 ...

